

Mit weniger Kosten mehr Milch produziert

verpflichtet, „entsprechend den jeweiligen konkreten örtlichen Bedingungen die Aktivität der Volksvertretungen, ihrer Kommissionen und der Abgeordneten noch stärker mit den Aufgaben zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes zu verbinden sowie die Initiativen der Werktätigen zur ökonomischen Leistungssteigerung umfassend zu fördern“.

Seitdem ist sowohl durch den Bezirkstag als auch durch die Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen eine umfangreiche Arbeit geleistet worden, um die gegebenen Hinweise zu verwirklichen. Viele Volksvertretungen faßten dazu konkrete Beschlüsse.

Fortschritte wurden überall dort erreicht, wo die planmäßige Zusammenarbeit der Abgeordneten mit allen gesellschaftlichen Kräften, besonders den Gewerkschaften und den Ausschüssen der Nationalen Front, ständig weiter ausgebaut und unter Führung der Partei die breite Mitwirkung der Werktätigen organisiert wird.

Aus vielen guten Beispielen möchte ich die Arbeit der staatlichen Organe im Kreis Grevesmühlen herausheben. Dort wurden auch im Jahre 1980 gute Ergebnisse in der Pflanzen- und Tierproduktion erreicht und damit die Einschätzung bestätigt, daß bei straffer Leitung widrigen Witterungsbedingungen erfolgreich begegnet werden kann.

Wir sehen eine der Ursachen für verallgemeinerungswürdige Initiativen - wie zum Beispiel die schnelle und kostengünstige Rekonstruktion von Stallanlagen - in einem engen Zusammenwirken zwischen dem Rat des Kreises, den Bürgermeistern und den Betriebskollektiven. Zu den Grevesmühlener Erfahrungen in der staatlichen Leitungstätigkeit gehören die regelmäßige Beratung mit Bürgern, die gründliche Erläuterung und exakte Kontrolle gefaßter Beschlüsse sowie eine Konzentration auf Schwerpunkte, wobei der politisch-ideologischen Arbeit besondere Beachtung geschenkt wird.

Nunmehr kommt es darauf an, in der großen Massenbewegung zum X. Parteitag auch all den Aufgaben die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, die sich aus der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen ergeben. Die Wahlen sind zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt bei der Auswertung und Umsetzung der Beschlüsse unseres X. Parteitages zu gestalten. Sie sind zu nutzen, um alle Bürger mit den Dokumenten des Parteitages vertraut zu machen und sie zu neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb anzuregen.

Willy Marlow

Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED
und Vorsitzender des Rates des Bezirkes Rostock

Ich bin 19 Jahre alt. Der Partei der Arbeiterklasse gehöre ich seit 1979 an. In der letzten Berichtswahlversammlung wurde ich in die Parteileitung gewählt. Hier trage ich die Verantwortung für die Jugendarbeit. Seit September 1978 arbeite ich in der ZBE Milchproduktion „Erwin Fischer“ Göritz als Zootechniker. Einem jungen Menschen soviel Verantwortung anzuvertrauen, war eine große Herausforderung an mich. Es ist mein fester Wille, sie durch hohe Produktionsergebnisse und eine aktive gesellschaftliche Arbeit zu rechtfertigen. In meinem Kollektiv von acht Melkern, überwiegend sind es Frauen, werden in einer Schicht 1600 Kühe gemolken. Sie bringen eine Milchmenge von 11200 kg je Schicht.

Auch unser Betrieb ist ziemlich jung. Er wurde 1976 gegründet. Somit können wir über eine gesamte Parteitagperiode abrechnen. Sie war auch für uns die erfolgreichste. Die gute und kontinuierliche Agrarpolitik der Partei wurde durch Anstrengungen zur Intensivierung der Tierproduktion mit hohen Produktionsergebnissen von uns beantwortet. Unser Hauptstall ist und bleibt die industriemäßige Milchviehanlage mit 1930 Kuhplätzen. Im letzten Jahr erreichten wir in dieser modernen Anlage eine Leistung je Kuh von 5100 kg.

Wir Kommunisten sind stolz, daß diese Leistung mit weniger Konzentratfutter erreicht wurde. Im Vergleich zu 1979 haben wir 630 Tonnen Konzentratfutter weniger eingesetzt. Das sind immerhin bis 130000 eingesparte Valuta-Mark. In unseren herkömmlichen Stallanlagen halten wir zur Zeit 850 Kühe. Erfreulich ist, daß der größte Leistungsanstieg gerade aus diesen Ställen kommt. Einige Stallkollektive, die hier arbeiten, haben das Produktionsniveau der industriemäßigen Milchviehanlage fast erreicht. Eine Brigade, die im Altstall 200 Tiere betreut, konnte sogar 5136 kg je Kuh erreichen und uns aus der Milchviehanlage um 36 kg je Kuh überrunden.

Mit einem erreichten Kostensatz von 86 im letzten Jahr erwirtschafteten wir je 100 Mark Produktion einen Gewinn von 14 Mark. Unsere Kollektive haben somit einen guten Beitrag zur Erhöhung des Nationaleinkommens und zur Stärkung unserer Republik geleistet. Daran haben die beiden Jugendbrigaden einen entscheidenden Anteil.

Wir wissen zum Beispiel, Konzentratfutter muß